

Kinder mauern Gewölbe

Auch zum Zimmern und Schmieden gab es fachkundige Projekt-Anleitungen

LIPPOLDSBERG. Vor Eifer rote Wangen, wacher Blick und aufmerksames Zuhören – so wünschen sich Lehrer ihre Schüler. Klappt manchmal, aber nicht immer, wenn der Lernstoff zu trocken oder der Tag zu lang ist. Beim Handwerkertag für Kinder vor der Klosterkirche Lippoldsberg konnte man beobachten, wie das praktische Tun die Kinder ohne Probleme sechs Stunden lang bei der Stange hielt.

Das Handwerkerteam um Ulrike Trappe kümmerte sich um 30 Kinder an fünf Stationen, um den Jungen und Mädchen verschiedene Handwerksberufe näher zu bringen. Dabei stand das eigene kreative Schaffen im Vordergrund, unter Anleitung selber machen war die Devise.

„Wie haben die das bloß früher mit dem Gewölbe geschafft?“ wurden die Kinder bei der Einführung durch Pfarrer Christian Trappe gefragt. Die Antwort fanden sie bei Maurermeister Martin Hensel (Adelebsen), der schon am Vortag die Grundmauern für drei Gewölbebögen gelegt hatte. Nach dem Anrühren des Mörtels wurden die kleinen Lehrlinge mit Mauerkellen ausgerüstet und lernten, im Team die Steine auf ein Holzskelett zu setzen, so dass drei Gewölbebögen entstanden.

In der Zimmerei galt es, Fachwerk zu verbinden, Löcher zu bohren, selber sägen



Fleißige Handwerker: Unter Anleitung lernten 30 Kinder beim Projekt Bauhütte an der Klosterkirche in Lippoldsberg verschiedene Handwerksberufe kennen. Dazu gehörte auch der Gewölbebau mit Maurermeister Martin Hensel (hinten links, halb verdeckt).

Foto: Uphoff-Watschong/nh

und Zapfen herzustellen, die dann mit einem Holzhammer in die Balken eingeschlagen wurden.

Dabei lernten sie ein Stück weit auch, die Gefahren des scharfen Werkzeugs einzuschätzen und sich umsichtig zu bewegen. Dafür sorgten Zimmermann Wolfgang Lonzek mit seiner Frau Ulla (Bad Karlshafen) und Ulrike Trappe (Bootsbauernin und Architektin, Lippoldsberg).

In der Schmiede schürten die Kinder mit Hilfe des Metallbauers Matz Schulten (Gottsbüren) das Feuer in ei-

ner fußbetriebenen Esse und erhitzen darin Eisenstäbe, die zu Nägeln verarbeitet wurden. Jeder Schüler durfte den Hammer schwingen und das Feuer in Gang halten. Auch Metallfeilen kamen zum Einsatz und viele der Teilnehmer ließen sich ihren Namen in die selbstgemachten Nägel gravieren.

Und wie kriegt man Farbe auf die Steine, so wie an den Säulen der Klosterkirche? Elke Schulten (Künstlerin und Kunstpädagogin, Gottsbüren) verriet das Geheimnis der Grundierung aus Sand, Kalk

und Quark, die unter fröhlichem Gepansche angerührt wurde. Mit Naturpigmenten waren dann der Fantasie der Akteure keine Grenzen gesetzt.

Einen Höhepunkt bot Lehmbauer Swen Heuer-Müller (Adelebsen) den Kindern. Mit nackten Füßen in Lehmpanne herumstampfen war bei der Hitze des Nachmittags eine willkommene Abkühlung. (znu/nh)

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/handwerk2107>



HNA-Artikel vom 21.07.2015:

„Kinder mauern Gewölbe“ mit Photostrecke im Internet (Auszüge)

s.auch: <http://www.hna.de/lokales/hofgeismar/fotos-bauhuetten-lippoldsberg-hielt-handwerker-atem-5272097.html>

